

† FML. Rudolf Langer.

Wien, 8. Februar.

FML. Rudolf Langer, vormals Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, ist gestorben. Er war zu Brünn 1858 geboren, wurde 1879 aus der Wiener-Neustädter Akademie zum Infanterieregiment Nr. 66 als Leutnant ausgemustert und wurde nach Abolvierung der Kriegsschule dem Generalstab zugeteilt. Er diente beim Infanterieregiment Nr. 13 in Triest, dann bei der 2. Gebirgsbrigade in Trebinje und in der Generalstabsabteilung der 18. Infanterietruppendivision in Mostar und wurde dann Hauptmann erster Klasse im Generalstabskorps. Im Oktober 1889 erfolgte seine Einteilung in die zehnte Abteilung des Kriegsministeriums und im Mai 1892 seine Zuteilung zum Infanterieregiment Nr. 102, bei welchem Anlasse er für seine in der letzten Verwendung geleisteten vorzüglichen Dienste den Ausdruck der a. h. Zufriedenheit erhielt. 1893 rückte er zur Generalstabsdienleistung ein und wurde im Oktober zum Lehrer der Militärgeographie an der Kriegsschule und im November 1893 zum Major ernannt. Als Oberstleutnant erhielt er das Militärverdienstkreuz. Wieder zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Nr. 16 überetzt, wurde Langer 1899 Oberst und Generalstabschef des 15. Korps in Sarajevo, wo er sechs Jahre wirkte. Jeder Offizier, der in dieser Zeit im Okkupationsgebiete Dienst tat, kannte ihn als „den fleißigsten Mann im Korps“. Er galt als Kenner Bosniens und der Herzegowina. Mehrmals im Jahr machte er Studientouren. Nach den Manövern, zu Ostern, zu Weihnachten verschwand er, nur von einem Trainsoldaten begleitet, aus Sarajevo, um auf den verstecktesten Fußsteigen, den gefährlichsten Pfaden das Land zu durchziehen. Einfach und bedürfnislos sorgte er stets reichlichst für seine Begleitung; für sich selbst beanspruchte er nichts. Ihm war es gleichgültig, ob er im einfachen Fremdenzimmer einer bosnischen Kaserne oder im Freien schlief. Die gleiche Bedürfnislosigkeit für seine Person zeigte er bei den Manövern; dagegen galt stets seine besondere Fürsorge den Soldaten. Gerade im Karstgebiet der Morinje erforderte das viel Mühe. Bei den Manövern imponierten seine Ruhe und Sicherheit, seine Vertrautheit mit dem Terrain, seine Kenntnis jedes einzelnen der vielen Truppenkörper des Korps. Bei den Kriegsspielen konnte man die Raschheit und Klarheit seiner Auffassung, den einfachen logischen Aufbau seines Gedankenganges bewundern.

Im November 1905 wurde Langer Kommandant der 3. Gebirgsbrigade in Redefinje und Generalmajor, und bei diesem Anlaß würdigte der damalige Kommandant des 15. Korps G. d. J. Freiherr v. Albori sein Wirken in einem Korpskommandobefehl, in dem er über Langer sagte: „Ich folge den mächtigen Impulsen meines Innersten, wenn ich dem aufrichtigen Bedauern Ausdruck gebe, ihn von meiner Seite und von diesem hierlands bedeutungsvollen Posten eines Korpsgeneralstabschefs scheiden zu sehen. Nicht ganz zwei Jahre war er mein wichtiger, glänzender Mitarbeiter, und doch genügte diese Zeit, um seine ausnehmend hohe militärische Intelligenz, seine hell leuchtenden Charaktereigenschaften, seine hinreißende Liebe und Fürsorge für die Truppe, seine rührende Anhänglichkeit an meine Person, seine Bescheidenheit ungeachtet seines hohen Geistes kennen und würdigen zu lernen. Den vielen Generalstabschefs, die ich während meiner langen Dienstzeit an meiner Seite hatte, die durch hohe Begabung, Tatkraft und Leistungsfähigkeit sich hervorgetan, reiht sich Oberst Langer in würdiger Weise an, dem noch eine umfassende, bis ins Detail gehende Landeskenntnis des Okkupationsgebietes zustatten kommt. Ungeachtet seiner weitverzweigten aufreibenden Tätigkeit, die sich auch durch die Wechselbeziehung mit der Landesregierung verdichtete, fand Oberst Langer immer Zeit, Bittenden williges Ohr zu leihen, und immer öffnete sich sein warmes Herz dem Bedrängten, wenn es möglich war, zu helfen. Oberstbrigadier Langer ist unser Besten einer! Glücklich bin ich, daß durch die Gnade Sr. Majestät ihm eine wichtige Gebirgsbrigade im Okkupationsgebiete verliehen wurde und daß mir dadurch die Freude gegönnt ist, mit ihm gemeinsam zum Besten des a. h. Dienstes noch weiter wirken zu können. Ich bin dessen gewiß, daß sein Wirken in der neuen Sphäre vorzüglich sein wird und daß seine Truppen ihm Vertrauen, Pflichttreue und Freudigkeit entgegenbringen werden.“

Bald darnach wurde Langer Kommandant der neunten Gebirgsbrigade in Pleolje. Als General Potiorek von seiner Stelle als Stellvertreter des Chefs des Generalstabes schied, wurde FML. Rudolf Langer sein Nachfolger. Sein Wirken in dieser wichtigen Stellung wurde vielfach anerkannt. 1910 rückte er zum Feldmarschallleutnant vor, und im vorigen Jahre ist FML. Langer von seinem Posten geschieden und wurde mit Wartegebühr beurlaubt. Bei diesem Anlasse erhielt er das Kleinkreuz des Stephans-Ordens, vorher schon den Leopoldsorden und die Eisene Krone zweiter Klasse sowie die silberne Militärverdienstmedaille. Seither hat FML. Langer in Brünn gelebt. Die Leiche wird morgen Dienstag um 2 Uhr in der Botivkirche eingesegnet und zur Beisetzung mit der Ostbahn nach Brünn überführt.